



Liebe Bauwender*innen,

in den vergangenen Monaten konnten wir gemeinsam mit vielen engagierten Akteur*innen wichtige Schritte für eine ressourcenschonende und zukunftsfähige Baupraxis gehen. Die Themen Kreislaufwirtschaft, Wiederverwendung und nachhaltige Materialstrategien stehen dabei weiterhin im Zentrum unserer Aktivitäten und zeigen, wie aus Ideen konkrete Projekte und Kooperationen entstehen können.

In diesem Newsletter blicken wir auf die **Civic Design Conference 2026 „The Necessarily New“** zurück, die die Frage nach dem Verhältnis von Bestandserhalt, Transformation und notwendigem Neubau in den Mittelpunkt gestellt hat. Darüber hinaus stellen wir das neue Forschungsprojekt **RE-LOOP-TGA** vor, das digitale Lösungen für die Wiederverwendung und Aufbereitung technischer Gebäudeausrüstung entwickelt und damit wichtige Impulse für eine zirkuläre Bauwirtschaft setzt.

Außerdem berichten wir über die Forschungs-kooperation **CO2-BINDER**, in der innovative Holzbauprodukte aus bislang wenig genutzten Holzressourcen und Materialien der Kreislaufwirtschaft entwickelt werden.

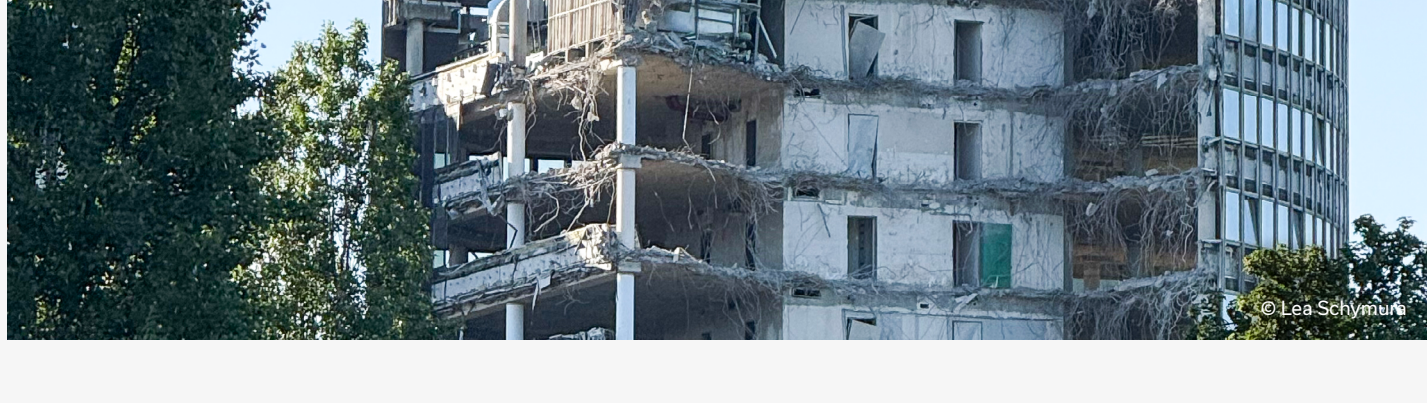
Ergänzend geben wir Einblick in das Projekt **second bau**, das mit einem Bauteillager als Reallabor und einer aktuellen **Branchenumfrage** die Voraussetzungen für die Wiederverwendung von Bauprodukten und Materialien in der Praxis verbessern möchte.

Die vorgestellten Projekte und Veranstaltungen eint eine zentrale Frage: Wie können wir Materialkreisläufe schließen, Ressourcen effizienter nutzen und die Transformation des Bauwesens gemeinsam vorantreiben? Wir freuen uns, diesen Weg weiterhin mit Euch zu gestalten, und danken Euch für Eure Anregungen, Erfahrungen und die aktive Mitwirkung in unserem Netzwerk.

Nächste Veranstaltung

- **Circular Summerschool Kita Golzheim**
31.08. – 04.09.2026

- **Fachtagung Biobasiertes Bauen**
12.11.2026 – Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe, KreativCampus Detmold



10 Minuten für die Bauwende

second bau – Reallabor für zirkuläres Bauen startet in Düsseldorf

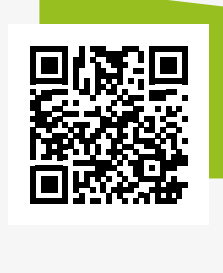
Wie kann die Wiederverwendung von Bauprodukten und Materialien in der Praxis besser funktionieren? Dieser Frage geht das Forschungs- und Transferprojekt **second bau** aktuell mit einer branchenweiten Umfrage nach. Akteur*innen aus Planung, Bauwirtschaft, Handwerk, Immobilienwirtschaft, Verwaltung, Forschung und Bildung sind eingeladen, ihre Erfahrungen und Einschätzungen einzubringen. Die Teilnahme dauert rund 10 Minuten.

Mit **second bau** entsteht in Düsseldorf ein neues Kompetenzzentrum für zirkuläres Bauen. Herzstück des Projekts ist ein Bauteillager als Reallabor, in dem gebrauchte Bauteile erfasst, aufbereitet, gelagert und für die Wiederverwendung verfügbar gemacht werden. Ergänzt wird dies durch eine digitale Plattform zur Vernetzung und Vermittlung von Materialströmen.

Gemeinsam mit Partnern aus Forschung und Praxis werden innovative Lösungen für Wiederverwendung, Logistik und Materialkreisläufe entwickelt und in Pilotprojekten erprobt.

Die Ergebnisse der Umfrage fließen direkt in die Entwicklung dieser Angebote ein und helfen dabei, Hemmnisse sowie Potenziale der Wiederverwendung besser zu verstehen.

Zur Umfrage:



https://www2.unipark.de/luc/second_bau/

Weitere Informationen zum Projekt: <https://secondbau.de>



Civic Design Conference 2026

– The Necessarily New

Angesichts der Klima- und Ressourcenkrise stehen Erhalt, Umnutzung und Transformation bestehender Gebäude zunehmend im Mittelpunkt architektonischer und politischer Debatten. Gleichzeitig machen Wohnungsmangel, Energiewende und gesellschaftlicher Wandel deutlich, dass auch Neubauten weiterhin notwendig sein können. Die Civic Design Conference „The Necessarily New“ widmete sich diesem Spannungsfeld und diskutierte die Rolle des Neubaus in einer ressourcenschonenden und zukunftsfähigen Baukultur.

Am Freitag, den 24.04.2026, fand die siebte Civic Design Conference der Peter Behrens School of Arts in Zusammenarbeit mit dem Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung (In-LUST) statt. Unter dem Thema „The Necessarily New“ wurden am Vormittag mit mehr als 100 eingeladenen Gästen an mehreren Thementischen Fragen zum Verhältnis von Bestandserhalt, Transformation und notwendigem Neubau diskutiert. Das etablierte Format der Table Talks brachte internationale Expert*innen aus Architektur, Stadt- und Regionalplanung, Forschung, Lehre, Verwaltung und Praxis zusammen und ermöglichte einen direkten Austausch zu aktuellen Herausforderungen und Lösungsansätzen.

Am Nachmittag stellten **Philipp Rode** (London School of Economics, LSE Cities), **Milica Topalović** (ETH Zürich, Architecture of Territory), **Tobias Goevert** (Landes- u. Stadtentwicklung, Stadt Hamburg), **Natalie de Vries** (MVRDV, TU Delft) sowie **Yves Moreau** (Studio Muoto, Paris) Projekte, Forschungsansätze und Strategien vor, die sich mit den Bedingungen und Potenzialen notwendiger Neubauten auseinandersetzen. Die Hauptredner*innen teilten ihre Erfahrungen und Perspektiven zum Konferenzthema aus ihrer jeweiligen Position in Theorie, Forschung, Planung, Verwaltung und Baupraxis. In den anschließenden Diskussionen wurden gemeinsam mit dem Publikum Fragen zur Verdichtung, Infrastrukturentwicklung, Transformation und Zukunftsfähigkeit unserer Städte erörtert.

Die Konferenz machte deutlich, dass die Herausforderungen unserer Zeit weder durch den uneingeschränkten Neubau noch durch dessen vollständige Ablehnung bewältigt werden können. Stattdessen bedarf es einer differenzierten Betrachtung der Frage, in welchen Fällen Erhalt und Transformation die richtige Antwort sind und wann ein Neubau erforderlich ist.

Fotos von unserer Konferenz finden Sie auf unserer Website:

<https://co2bau.de/civic-design-conference-2026/>

Forschungskooperation CO2-BINDER

TH OWL forscht an innovativen Holzbauprodukten für eine klimafreundliche Zukunft

Die Reduktion von Treibhausgasen im Bausektor ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Um energieintensive Baustoffe wie Beton durch nachhaltige Alternativen zu ersetzen, treibt die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL) gemeinsam mit Verbundpartnern das Forschungsprojekt CO2-BINDER voran. Ziel des interdisziplinären Vorhabens ist es, die Substitution fossilbasierter Baustoffe durch neuartige Holzbauprodukte zu fördern.

Hierbei werden bislang weniger im Bauwesen genutzte Holzarten und -sortimente, insbesondere heimische Laubhölzer, Nebenstoffströme und Holz aus der Kreislaufwirtschaft, wissenschaftlich untersucht und für den modernen Bauprozess aufbereitet und daraus hochwertige Holzbauprodukte entwickelt. Durch die Kombination unterschiedlicher Holzarten zu leistungsfähigen Hybridprodukten sowie den Einsatz biobasierter, wiederlösbarer Verbindungen schafft das Projekt zirkuläre Bauelemente. In den ersten Ideen für Produkte entstanden bereits in den Workshops des Projekts CO2Bau, aus denen sich ein Teil der heute in Rahmen des CO2-BINDER Projektes bearbeiteten Produkte entwickelte.

„Der Holzbau ist ein essenzieller Hebel zur Erreichung der Klimaziele, da er aktiv Kohlenstoff speichert“, betont das Forschungsteam der TH OWL. „Mit CO2-BINDER decken wir die gesamte Innovationskette ab – von der Grundlagenforschung im Labor bis hin zu praxisnahen Prototypen und Produktionslayouts.“ Das Projekt, dessen wissenschaftliche Leitung bei der Georg-August-Universität Göttingen (Abteilung Holzbiologie und Holzprodukte) liegt, zeichnet sich durch eine enge Zusammenarbeit aus. Neben der TH OWL (Fachbereich Produktion und Technik, Forschungsschwerpunkt Smart Wood Center) ist auch die HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst aus Hildesheim maßgeblich beteiligt.

Das Projekt läuft bis Ende 2028 und wird durch die Joachim Herz Stiftung gefördert. Die entwickelten Prototypen werden systematisch auf ihre Eignung für die verschiedenen Einsatzbereiche im Bauwesen in den Laboren validiert. Die Ergebnisse sollen künftig nicht nur die CO2-Bilanz im Bauwesen verbessern, sondern der Versorgungssicherheit des Landes und die Wertschöpfung im ländlichen Raum durch Ressourceneffizienz Holzverarbeitung stärken.

Save the Date

Fachtagung Biobasiertes Bauen – Von der Forschung in die Praxis

Donnerstag, 12. November 2026, Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe, KreativCampus Detmold

Wie können biobasierte Werkstoffe den Wandel zu einer klimafreundlichen Bauwirtschaft beschleunigen? Welche aktuellen Forschungsergebnisse, innovativen Praxisbeispiele und politischen Rahmenbedingungen prägen das Bauen der Zukunft?

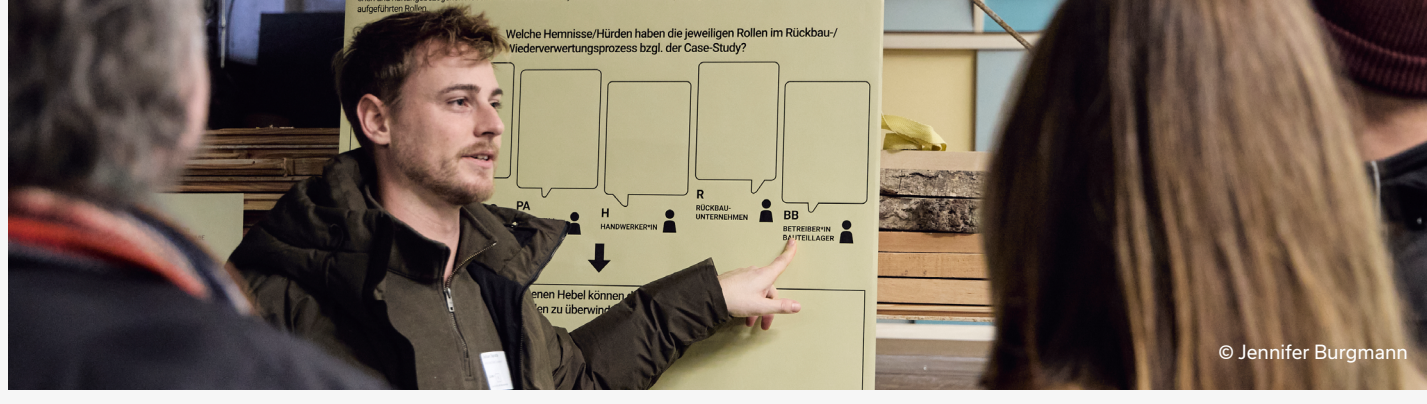
Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Fachtagung „Biobasiertes Bauen – Von der Forschung in die Praxis“. Die Veranstaltung bringt Fachleute aus Planung, Forschung, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung zusammen und bietet Raum für Wissenstransfer, fachlichen Austausch und die Anbahnung neuer Kooperationen.

Die Tagung richtet sich insbesondere an:

- Architektinnen und Architekten
- Stadt- und Regionalplanende
- Tragwerks- und Bauingenieurinnen und -ingenieure
- Landschaftsarchitekturbüros
- Hersteller biobasierter Baustoffe
- Handwerksbetriebe
- Unternehmen der Wohnungswirtschaft
- Kommunale Bauverwaltungen
- Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- Kammern und Verbände

Merken Sie sich den Termin bereits heute vor!

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung folgen in Kürze.



RE-LOOP-TGA

Im Newsletter 2026 Nr. 01 haben wir über die durchgeführten Interviews zum Thema kreislaugerechte technische Gebäudeausrüstung (TGA) informiert. Zu finden: <https://co2bau.de/podcast-format-tga-re-use/>

Einen Teil der Erkenntnisse zur Hebung des immensen Ressourcenpotenzials nutzen wir im Projekt **„RE-LOOP-TGA“**, das zum 01.06.2026 in der Fördermaßnahme **Umdenken und Perspektiven für eine kreislauffähige Zukunft (Circular-KnowUp)** mit dem Partner Concular GmbH und Knepper GmbH gestartet ist.

Mittels einer Daten- und Logistikplattform wird neben einer Sanierungsplanung und -simulation der qualitätsgesicherte Wiedereinsatz (Reuse) und die Aufbereitung (Refurbish) von Komponenten der Technischen Gebäudeausrüstung abgebildet. Ziel ist es, alle relevanten Akteur*innen entlang der Wertschöpfungskette – vom Rückbau bis zum Wiedereinbau – digital einzubinden.

Kern des Projekts sind standardisierte Prozesse und digitale Werkzeuge, mit denen TGA-Komponenten systematisch rückgebaut, geprüft, kategorisiert und mit umfassenden Lebenszyklus- und Nutzungsdaten erfasst werden können. Ergänzend werden einheitliche Prüf- und Qualitätsstandards, interoperable Schnittstellen sowie digitale Produktpässe entwickelt, um Transparenz und Planungssicherheit zu erhöhen.

Besonders mit und für Handwerkende möchten wir zirkuläre TGA-Komponenten inklusive ihrer Informationsmodelle zugänglich machen und so neue Geschäftsmodelle im Sinne der Kreislaufwirtschaft unterstützen.

Wir freuen uns über reges Interesse, da wir mit Praxispartnern die entwickelten Ansätze in Pilotprojekten und Workshops erproben und weiterentwickeln werden.